

Hygiene rettet Leben!

ProHyg definiert erstmals österreichweite Standards für Krankenhaushygiene

Das BMSG (Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen) definiert mit dem im Rahmen des Projekts ProHyg entwickelten Leitfaden zur „Organisation und Strategie der Krankenhaushygiene“ erstmals einen österreichweiten Standard in der Krankenhaushygiene.

„In sämtlichen österreichischen Spitälern gibt es - sehr engagierte - Beauftragte für Krankenhaushygiene, bloß einheitliche österreichweite Richtlinien gab es bislang keine. ProHyg setzt nun einheitliche, österreichweite Maßstäbe“, betont der Staatssekretär für Gesundheit, Univ.-Prof. Dr. Reinhart Waneck.

„ProHyg ist ein Leitfaden von Profis für Profis“, so Univ.-Prof. Dr. Helmut Mittermayer. „Denn dieser praxisnahe Leitfaden wurde unter Einbeziehung von Experten aller die Krankenhaushygiene betreffenden Themenbereiche entwickelt.“

Nosokomiale Infektionen, also im Krankenhaus erworbene Infektionen, gelten seit jeher zu den wichtigsten Komplikationen medizinischer Behandlungen.

Bis Anfang des letzten Jahrhunderts wurden diese Infektionen vor allem durch fehlende Beachtung von - aus heutiger Sicht - elementaren Regeln der Hygiene verursacht. So brachte es der Österreicher Ignaz

Semmelweis zu Weltruhm und zur Bezeichnung „Retter der Mütter“, in dem er durch die einfache Maßnahme des Händewaschens die Übertragung des Kindbettfiebers und damit die Sterblichkeitsrate der Wöchnerinnen dramatisch reduzieren konnte.

Die heutigen nosokomialen Probleme spiegeln dagegen die geänderten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten wider.

Moderne Krankenhausmedizin vollbringt im heutigen Spitalswesen Spitzenleistungen, die noch vor etlichen Jahren undenkbar waren. Doch je komplexer und aufwändiger die Behandlungsmethoden, desto größer die Gefahr von nosokomialen Infektionen. Bei etwa 4 bis 10 % aller Patienten, die ins Krankenhaus aufgenommen werden, tritt als Komplikation eine Infektion auf.

Univ.-Prof. Dr. Walter Koller: „Nur Krankenhaushygiene auf höchstem Niveau kann die Patienten vor nosokomialen Infektionen schützen und gewährleisten, dass moderne Hochleistungs-Medizin erfolgreich bleibt.“